

Eltern Feedback zu ihren Erfahrungen in der „etage-gruppe“ im Nachbarschafts- und Familienzentrum Kiezoase

Marita, Mutter von Silas und Peter¹

Ich habe mit meinen beiden Söhnen, heute viereinhalb und zweieinhalb Jahre alt, die „etage-gruppe“ jeweils ein ganzes Jahr besucht.

Dazu hatte mich zum einen das pädagogische Konzept early excellence insbesondere angesprochen, aber zum anderen auch die Einbindung in eine feste, überschaubare Gruppe, mit verbindlichen regelmäßigen zweimal die Woche stattfindenden Terminen.

Ich möchte die aus meiner Sicht besonderen Qualitäten der Institution "etage-gruppe" darstellen.

Die „etage gruppe“ hat durch ihre Regelmäßigkeit und durch die Dauer der Treffen eines ganzen Vormittags, die gemeinsamen Frühstücke und die damit verbundenen intensiven Möglichkeiten zum Austausch eine hohe **integrative Qualität**. Eine Gruppe von sehr unterschiedlichen Kindern und Eltern bildet sich und es entsteht eine sehr schöne Gemeinschaft für die Dauer eines Jahres, die miteinander die Entwicklung ihrer Kinder durchlebt und erlebt.

Für mich als Mutter bedeuteten die Vormittage immer auch eine Zeit der Entlastung, in der Nähe meines Kindes eine entspannte Zeit zu verbringen, die Entwicklungsschritte der Kinder mal abseits vom Alltagsgeschehen ganz intensiv mitzuerleben.

Der pädagogische Hintergrund early excellence, die Beobachtung der Kinder durch die Gruppenleiterinnen und die Gespräche mit ihnen haben immer wieder sehr hilfreiche und informative Impulse gegeben.

Die Rahmengestaltung der Vormittage, also das Singen, die Rituale sowie die gut geplanten vorbereiteten Spiel/Lern- "landschaft", war immer anregend aber niemals überfrachtet, alle Kinder konnten ihre Nische finden, sich ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu beschäftigen, miteinander in Kontakt zu sein und ihre Sinne zu erfahren. Ich habe eine Gruppe von Kindern in Erinnerung die immer ausgeglichen und vertieft ins Spiel gekommen ist. Das zu beobachten war sehr schön.

Für die Bindung zwischen dem Kind und dem Elternteil bedeutet eine solche gemeinsam verbrachte Zeit ein sehr wertvolles Element.

Die Möglichkeit, als Mutter auch mal die Gruppe zu verlassen, mal Abstand zu haben und sei es für einen wichtigen Termin, habe ich hin und wieder genutzt und sehr geschätzt. Das Gefühl, dass das Kind dabei in einem vertrauten Rahmen aufgehoben

¹ Die Namen wurden aus Datenschutz rechtlichen Gründen verändert

und sich sicher fühlt, war dabei essentiell.

Die Mitarbeiterinnen sind voll und ganz am Kind und sie sehen jedes Kind ganz in seiner Individualität und können im Gespräch mit der Elternperson dies hervorheben und in einer äußerst wertschätzenden Art und Weise vermitteln, gute Impulse und Anregungen geben. Sie bringen sowohl Ruhe und Gelassenheit in die Gruppe, als auch Kreativität und Lebendigkeit.

Eine Einrichtung wie die etage gruppe ist eine seltene wirklich gut durchdachte und realisierte Eltern- Kind -Gruppe. Da der early-excellence- Ansatz, der zwar nicht übertrieben hoch aufgehängt ist, aber der dennoch den äußeren Rahmen und die Sichtweise auf das Kind und die Eltern- Kind Beziehung setzt, einen gewissen pädagogischen Qualitätsanspruch hat, lebt diese Einrichtung von der Erzieherin, die das Konzept, mit Ausdauer, mit Freude und Kreativität belebt.

Für viele Kinder ist sie eine Übergangsguppe in die Kita Barbarossastraße, die nach dem gleichen Konzept arbeitet und Eltern und Kinder die Eingewöhnung sehr leicht macht.

Angela, die Mutter von Rosi

Äußerst angenehm ist die stets positive, ruhige und wohltuende Ausstrahlung der Mitarbeiterinnen. Sie gehen respektvoll und liebevoll auf die Kinder und die Eltern ein, so dass ich mich mit Rosalie stets "gesehen fühlte".

Dies kam auch in den Gesprächen, die mit den Eltern nach dem " early-excellence- Ansatz" geführt wurden, zum Ausdruck. Durch genaue Beobachtungsgabe und das Dokumentieren dieser Beobachtungen konnten sie mir vieles mitteilen, so dass Rosi in ihrer Art und mit ihren Fähigkeiten, Stärken besser unterstützt und gefördert werden konnte.

Das fing schon gleich mit den Liedern zur Begrüßung an, die aus ihrem reichen Fundus mit Bewegungsanleitungen und viel Freude uns schenkte. Und das ging nach dem Frühstück mit einem breiten unterschiedlichen Spielangebot weiter, durch das jedes Kind selbständig sich aussuchen konnte, womit es spielen möchte.

So wurde der Forscherdrang unserer Kinder unterstützt, die sehr angeregt, frei und oft völlig ohne uns Eltern, (da die Mitarbeiterinnen zu ihnen eine tolle Bindung aufgebaut hatte, so dass sie sich zum ersten mal von uns ohne Ängste lösen konnten) mit oder neben ihr spielten.

Der stete Einsatz der Mitarbeiterinnen, ihre Freude an den Kindern und das Unterstützen dieser und gleichzeitig den Kontakt zu den Eltern halten und sie in allem mit einbeziehen und immer ein offenes Ohr haben ---- das alles hat diese Zeit in der Etage für uns zu einem einzigartigen, förderlichen, freudvollen, intensiven, nachhallenden Erlebnis gemacht.

Beate, Mutter von Simon

Als ich im September 2010 mit Simon in der etage anfing, waren die Mitarbeiterinnen zu dritt, und das war eine große Bereicherung für uns Eltern, weil eine von ihnen im „Ohne-Eltern-Raum“ war, die nächste im großen Raum und die dritte Zeit hatte auch einmal für ein Gespräch mit einem Elternteil, für kreative Angebote am Tisch oder eben auch mit der Kamera herumzugehen und die Aktivitäten unserer Kinder festzuhalten.

Simon schaut sich so gerne das Fotobuch an, an dessen Weitergestaltung wir immer wieder erinnert wurden. Als Simon schon in der Belziger Str. eingewöhnt wurde und dann erst die Fotos als Abzüge vorlagen, gestaltete eine Mitarbeiterin das Buch schnell für ihn fertig. Und auch ich schaue gerne hinein, habe ich doch manches selbst gar nicht erlebt, weil Simon sich gerne einige Zeit von mir verabschiedete.

Die Mitarbeiterinnen haben mir dann immer berichtet, was sie alles beobachtet haben und ich erinnere mich noch, wie erstaunt ich war, was ihnen alles auffiel, was ich - selbst mit Simon alleine - noch nicht bemerkt hatte. Und sie hatten gleich mehrere Kinder im Blick! Zwei- oder dreimal habe ich auch das Angebot wahrgenommen, die etage für eine Stunde zu verlassen und Simon in ihrer Obhut zurückzulassen.

Sie waren immer wieder zuverlässig zur Stelle, haben mit uns die gemeinsamen Rituale durchlebt, die Spiellandschaften immer unterschiedlich gestaltet und erweitert (Simon liebte vor allem die unterschiedlichen Steckspiele, die häufig nur aus Alltagsmaterialien bestanden und die Sand- und Wasserkiste.

Und gleichzeitig - so als wär's ein Kinderspiel ganz nebenbei - haben sie unsere Kleinen beobachtet und haben uns daran teilnehmen und darin wachsen lassen.

Crista, Mutter von Thomas

Mit meinem heutigen Blick auf die Zeit in der Etage, möchte ich mich noch mal sehr herzlich für das Engagement bedanken.

Ich bin sicher, dass einiges, was Thomas jetzt so selbstverständlich tut, auf Impulse gründet, die er und uns während der Etagenzeit gegeben wurden.

Die selbstverständliche und im positivsten Sinne "einfache" Art mit der das Singen zu Beginn jedes Treffens angestimmt wurde, haben uns das Mitsingen (und mitbewegen!) sehr leicht gemacht und das ist bis heute eine von Thomas absoluten Leidenschaften geblieben.

Der guten Beobachtungsgabe und dem direkten Feedback haben wir auch einige neue Sichtweisen auf Thomas zu verdanken, die uns erst das Verständnis für das "Thema" mit dem er sich gerade beschäftigt (hat), gegeben haben.

Auch im direkten Umgang mit den Kindern habe ich die präzise aber immer unaufdringliche und respektvolle Art zu schätzen gelernt und es ist mir bis heute in Erinnerung geblieben, Theo "in seiner Art" zu spiegeln, was er gerade getan, geschafft oder auch was ihm gerade misslungen ist, ohne, dass es das Geschehene zu groß (oder zu klein) machen würde.

Durch dieses "Dasein" und einfühlsames Beobachten haben die Kinder, so wie ich es erlebt habe, eine sehr sichere und vertrauensvolle Umgebung erfahren, in der sie auch untereinander und zu den anderen Eltern Vertrauen fassen konnten.

Letzte Woche traf ich Marita mit ihren Söhnen zufällig auf der Strasse und wir haben sie spontan besucht. Ich war erstaunt darüber, dass die Kinder sich noch "kennen" und quasi nahtlos ans miteinander- nebeneinander - zusammen spielen anknüpfen konnten.

Ich hoffe sehr, dass sich noch viele Eltern und Kinder von der wunderbaren Art der Etagengruppe lernen und sich inspirieren lassen können.

Frieda und Klaus, Eltern von Emma

Wir nahmen mit unserer Tochter Emma am Angebot der Etage vom Sommer 2010 bis Sommer 2011 teil. Den Kindern und auch Eltern gegenüber erlebten wir die Mitarbeiterinnen als sehr herzlich, verbindlich und initiativ.

Durch ihre lange Erfahrung im Projekt etage haben sie ein breites Spektrum an Beschäftigungs- und Spielideen, altersgerechten Liedern und Bewegungsspielen sowie vielseitiges Erfahrungswissen über Entwicklungsphasen und auch Besonderheiten in der Kleinkindzeit sammeln können.

In den Einzelgesprächen waren wir überrascht, wie gut sie unsere Tochter in ihrem Verhalten und Interaktion mit uns Eltern beobachtet hatten, trotz der vielen anderen anwesenden Kinder und der Gesamtverantwortung für den Ablauf.

Was uns jedoch besonders gut gefallen hat, war neben ihrer Präsenz und Angebote die unaufdringliche ruhige, bescheidene und freundliche Art, mit der den Kindern begegnet wurde.

Ebenso wurden die Kinder gut mit ihren jeweiligen Persönlichkeiten akzeptiert und angenommen, wodurch eine gute Grundstimmung in der Gruppe entstand.

Unsere Tochter hat im Verlauf des Projektes eine innige Beziehung zu ihnen aufgebaut und obwohl die etage nun schon seit Sommer 2011 vorbei ist, reden wir noch oft von der Zeit in der Kiezoase.